

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundeskabinett hat in dieser Woche den Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2011 und den Finanzplan bis zum Jahr 2014 verabschiedet. Demnach werden die Ausgaben des Bundes von 319,5 Milliarden Euro in 2010 über 307,4 Milliarden in 2011 auf 301 Milliarden Euro in 2012 sinken. In 2013 und 2014 werden sie dann auf dem Niveau von 2012, also bei ca. 301 Milliarden Euro, gehalten. Der Bundeshaushalt bewegt sich damit auf der Ausgabenseite also eindeutig in Richtung auf 300 Milliarden Euro. Fast noch wichtiger ist allerdings, dass die Nettokreditaufnahme deutlich zurückgeführt und sie bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums mehr als halbiert wird. In konkreten Zahlen ausgedrückt bedeutet das: Die Nettokreditaufnahme wird 2011 57,5 Milliarden Euro betragen. 2012 wird sie sich auf 40,1 Milliarden Euro belaufen. Danach sinkt sie auf 31,6 Milliarden Euro im Jahr 2013 und auf 24,1 Milliarden Euro im Jahr 2014. Heute ist absehbar, dass sich der Haushaltsvollzug 2010 günstiger gestaltet, als die Bundesregierung es noch vor kurzem annehmen musste. Das bedeutet allerdings nicht, dass durch diese positive Entwicklung zusätzlicher Spielraum für Steuersenkungen oder Ausgabenerhöhungen entsteht. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble warnte in diesem Zusammenhang eindringlich davor, in der sich verstärkenden konjunkturellen Erholung den Fehler zu wiederholen, der in den letzten Jahrzehnten zum dramatischen Anstieg des Verschuldungsniveaus geführt habe, nämlich aufgrund konjunktureller, also temporärer Mehreinnahmen strukturelle, also dauerhafte Mehrausgaben zu beschließen. Dies führe im nächsten Abschwung geradewegs in eine noch höhere Verschuldung. Christlich-liberale Finanzpolitik erschöpfe sich nicht darin, dass man in der Krise Schulden mache, um die Konjunktur wieder anzukurbeln, sondern bedeute, dass man nach der Krise im Aufschwung die Schulden wieder abbaue - was in den zurückliegenden Jahrzehnten aber in dieser Symmetrie nicht funktioniert habe. Diese Symmetrie wieder herzustellen, ist das Ziel der Schuldenbremse. Die Schuldenbremse ist eine intelligente, konjunkturgerechte Regelung, die die konjunkturbedingten Einnahmen- und Ausgabenschwankungen bei der Ermittlung des zulässigen Haushaltsdefizits berücksichtige, aber nur einen geringen strukturellen Verschuldungsspielraum in Höhe von 0,35 Prozent des BIP zugestehe, betonte der Minister in dieser Wo-

che anlässlich der Entscheidung des Bundeskabinetts. Mit der Schuldenbremse wird eine grundlegende Schwäche der bisherigen Schuldenregel im Grundgesetz, die in guten Zeiten keinen wirksamen Konsolidierungsdruck ausübte, behoben. Um die Schuldenbremse ab 2016 einzuhalten, ist vom Grundgesetz ein gleichmäßiger Abbaupfad für das strukturelle Haushaltsdefizit ab 2011 vorgegeben. Ausgangspunkt für diesen Abbaupfad ist das strukturelle Defizit im Jahr 2010. Durch die eingeleiteten Maßnahmen wird es gelingen, das strukturelle Defizit jährlich um die erforderlichen rund 7,5 Milliarden Euro zurückzuführen. Es gibt für Deutschland nur einen richtigen Weg: Durch maßvolle Haushaltsdisziplin nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen. Diesen Weg geht die Bundesregierung: Durch Konsolidierung auf der Ausgabenseite wird nachhaltig gehandelt. Das bringt deutlich bessere Wachstumsaussichten als Konsolidieren über die Einnahmenseite, zum Beispiel über Steuererhöhungen. Wachstumspotenziale für die Zukunft werden gestärkt, indem Investitionen in Bildung und Forschung - trotz Konsolidierungsdruck - erhalten beziehungsweise noch ausgebaut werden. Denn dies sind die Schlüsselbereiche für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die zentralen Ursachen von Finanzmarktkrisen werden durch robustere Eigenkapital- und Liquiditätsregeln, klügere Anreizsysteme und eine durchschlagskräftigere Finanzmarktaufsicht bekämpft, damit die Finanzmärkte die Realwirtschaft nicht mehr derart gefährden können und die Steuerzahler nicht mehr derart in die Pflicht genommen werden wie in den letzten drei Jahren.

Bremse gelöst – Marktanzreizprogramm wird fortgeführt

Die Entscheidung des Haushaltsausschusses, die im März beschlossene qualifizierte Haushaltssperre aufzuheben, ist ein wichtiges Signal an den deutschen Mittelstand. Betroffen ist der Haushaltstitel des Bundesumweltministeriums, der wichtige Programme wie das Marktanzreizprogramm integriert. Die von diesem Programm ausgehenden Multiplikatoreffekte sind dabei immens: Pro Förder-Euro werden mehr als 7 Euro Investitionen ausgelöst. Diese Programme sind auch und gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise für unsere heimischen Handwerker eine verlässliche Grundlage für Auftragsvergaben geworden. Von den hohen Multiplikatoreffekten profitiert zudem der Bundeshaushalt, der auf entsprechende steuerliche Rückflüsse zäh-

Berlin Aktuell**Die Woche im Bundestag**

09.07.2010

len kann. Mit der Entscheidung, die Sperre aufzuheben, haben die zahlreichen betroffenen Unternehmen aus dem Mittelstand nun weiterhin Planungssicherheit und leisten damit einen wichtigen Beitrag für den Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland.

Religionsfreiheit weltweit durchsetzen

An diesem Donnerstag debattierte der Deutsche Bundestag den Antrag der Koalitionsfraktionen „Religionsfreiheit weltweit schützen“. In mehr als 64 Ländern der Welt, in denen nahezu 70 Prozent der Weltbevölkerung leben, ist die Religionsfreiheit, die ein grundlegendes Menschenrecht bildet, mindestens stark eingeschränkt. Besonders stark betroffen ist das Christentum mit rund 200 Millionen verfolgten Gläubigen. Die christlich-liberale Koalition sorgt mit diesem Antrag dafür, dass das Thema der Religionsfreiheit und die weltweite Situation bedrängter Christen endlich aus ihrem Schattendasein heraus an die breite Öffentlichkeit kommen. Religionsfreiheit ist ein fundamentales Menschenrecht, das für alle Menschen, unabhängig davon, wo sie leben oder welcher Religion sie angehören, gelten muss. Die Lage von Christen und anderer religiöser Minderheiten liegt der Union am Herzen. Daher werden sich CDU und CSU selbstverständlich nicht nur dafür einsetzen, dass niemand wegen seines Glaubens tätlich verfolgt werden darf. Es darf aber darüber hinaus auch nicht sein, dass Menschen ihr Recht auf Religionsfreiheit nicht leben dürfen, also ihren Glauben nicht offen bekennen können, oder dass sie im Alltag diskriminiert werden, weil sie zu einer religiösen Minderheit gehören. Die Union wird in ihren Bemühungen, das mit Nachdruck einzufordern, nicht nachlassen. Daher wird der Einsatz für weltweite Religionsfreiheit weiter ein Markenkern wertegeliteter christlich-liberaler Außenpolitik sein.

Reform des Gesundheitssystems

Die Koalitionsspitzen haben sich in dieser Woche auf eine Reform des Gesundheitswesens verständigt. Ziel ist ein gerechtes soziales, stabiles, wettbewerbles und transparentes Gesundheitssystem. Um unser Gesundheitssystem beneidet uns die Welt. Das wollen wir auch für zukünftige Generationen erhalten. Allerdings steht unser System vor den Herausforderungen, die aus dem demografischen Wandel und dem medizinischen Fortschritt folgen. Wir werden deshalb strukturelle Reformen im System durchführen, die zu mehr Wettbewerb,

mehr Freiheit für den Einzelnen und weniger Bürokratie führen. Es wird zu Einsparungen kommen, und der Beitragssatz der Krankenkassen wird wieder auf die Höhe angehoben, wie vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. Um diese Krise besser meistern zu können, war seinerzeit der Beitragssatz durch das Konjunkturpaket II abgesenkt worden, was nun wieder rückgängig gemacht werden kann. Darüber hinaus gibt es eine grundlegende Reform, in dem die unabdingbaren notwendigen Ausgabensteigerungen im Gesundheitssystem durch einen Zusatzbeitrag finanziert werden. Dabei gibt es einen Finanzausgleich aus Steuermitteln, der eine Überforderung des Einzelnen vermeidet. Steuererhöhungen sind dazu nicht notwendig.

Mopedführerschein bereits mit 15 Jahren

Die 3. Führerscheinrichtlinie der EU erlaubt ein einfacheres Verfahren für den Erwerb der Fahrerlaubnis für Zweiräder. Mit dem Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und FDP „Erwerb von Zweiradführerscheinen erleichtern“ fordern wir die Bundesregierung auf, diese erleichterten Bedingungen in nationales Recht umzusetzen. Unter anderem soll das Mindestalter beim Mopedführerschein der Klasse AM auf 15 Jahre herabgesetzt werden.

Herzliche Grüße
Ihr



Kurz notiert ! kurz notiert ! kurz notiert !**Termine (Auswahl)****Dienstag, 13. Juli**

- 14:00 Uhr Gespräch mit dem Verband Kommunaler Unternehmen, Sigmaringen
- 16:00 Uhr Bürgersprechstunde in der Kreisgeschäftsstelle Sigmaringen

Mittwoch, 14. Juli

- 12:00 Uhr Baustellenbesichtigung B 32 / B 311, Herbertingen
- 14:00 Uhr Gespräch mit dem Vorstand des Pellet-Verbandes, Weingarten
- 15:00 Uhr Besichtigung der Kurzumtriebsplanzen der Firma Schellinger mit Josef Rief MdB, Bad Schussenried

Donnerstag, 15. Juli

- 15:00 Uhr Besuch der Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in Baden-Württemberg, Meßstetten
- 17:30 Uhr Bürgersprechstunde in der Kreisgeschäftsstelle Balingen

Freitag, 16. Juli

- 18:00 Uhr Festakt 40 Jahre Junge Union Baden-Württemberg, Oberrot-Marhördt

21. Juli – 31. Juli

Sommertour durch den Wahlkreis- Termine dazu finden Sie auf der letzten Seite des Newsletters

Bundesminister Rainer Brüderle zu Gast

In dieser Woche lud Thomas Bareiß den Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle in den Energie-Koordinationskreis der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein, dessen Vorsitz Thomas Bareiß inne hat. Der Minister diskutierte mit den Bundestagsabgeordneten über aktuelle energiepolitische Themen. Die Runde war sich einig, dass eine der großen Herausforderungen der Ausbau des Stromnetzes ist. Dabei gilt es vor allem, die wichtigen Nord-Süd-Verbindungen in Deutschland auszubauen, um den wirtschaftsstarke Süden mit ausreichend Strom zu versorgen. Thema war auch

die notwendige Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken, um die Brücke ins regenerative Zeitalter zu bauen. Eine entscheidende Rolle wird das Energiekonzept der Bundesregierung im Herbst spielen. Das Konzept soll die Leitlinien für eine saubere, sichere und bezahlbare Energieversorgung in den nächsten Jahrzehnten aufzeigen.

**Timo Jäger absolviert Praktikum in Berlin**

Timo Jäger aus Nusplingen war diese Woche Praktikant im Berliner



Bundestagsbüro von Thomas Bareiß. Der Schüler der 12. Klasse des Gymnasiums Meßstetten nahm an der Sitzung der AG Wirtschaft und Technologie sowie an der der AG für die Angelegenheiten der Europäischen Union teil. Auch die entsprechenden Ausschusssitzungen konnte Timo Jäger mit verfolgen, ebenso wie verschiedene Plenardebatten.

Durch seine Mitarbeit im Büro bekam er einen Einblick in den Arbeitsalltag eines Abgeordneten sowie für die Zuständigkeiten eines Bundespolitiklers.

Sommertour 2010**Mittwoch, 21. Juli 2010**

14.00 Uhr: Besuch im Kindergarten „Regenbogen“ Rosenfeld

15.30 Uhr: Besuch der Knopf-Fabrik in Rosenfeld

17.00 Uhr: Besuch der Firma Solar-Sun-Power, Photovoltaikanlagen in Geislingen-Binsdorf

Donnerstag, 22. Juli 2010

09.00 Uhr: Besuch Mehrgenerationenhaus in Balingen

10.30 Uhr: Besuch der Volkshochschule Balingen

13.30 Uhr: Besuch des Waldorfschulvereins Zollernalb e.V. in Balingen-Frommern

15.00 Uhr: Besuch des Museums Deutschen Eisenbahn in Balingen

19.00 Uhr: Betriebsbesichtigung der Firma Blickle, Neufra, gemeinsam mit dem CDU-Kreisverband Sigmaringen

Freitag, 23. Juli 2010

10.00 Uhr: Besuch der Firma Späh in Scheer

13.30 Uhr: Besuch der KNT-Telecom GmbH in Balingen

15.30 Uhr: Einweihung des DRK-Zentrums Balingen

18:00 Uhr: Einweihung der sanierten und denkmalgeschützten Zehntscheuer in Schömberg

Samstag, 24. Juli 2010

08.00 Uhr: Aktion Irrenberg, Balingen-Streichen

11.00 Uhr: Besuch des Jugendeyachpokalturniers in Heiligenzimmern

14.00 Uhr: Besuch der Firma Stahl in Sauldorf-Rast

16.30 Uhr: Siegerehrung bei der Familienolympiade der Gemeinde Bitz

Sonntag, 25. Juli 2010

09.30 Uhr: Besuch des Sankt-Anna-Fests in Haigerloch

14.00 Uhr: Besuch beim Heuberg-Jugend-Pokalturnier in Schwenningen mit Jugendmannschaften aus dem Kreis Sigmaringen und dem Zollernalbkreis

15.30 Uhr: Besuch beim Tennisclub Schwenningen

Montag, 26. Juli 2010

10.00 Uhr: Besuch der OWB Mengen inkl. Gespräch mit dem Werkstattrat

13.00 Uhr: Besuch der Firma Senn in Ostrach

15.00 Uhr: Besuch der Firma Fürst, Laser- und Edelstahltechnik GmbH, in Ostrach

18.00 Uhr: Informationsbesuch am Truppenübungsplatz Heuberg in Stetten a.k.M.

Dienstag, 27. Juli 2010

09.00 Uhr: Besuch der Firma Karl Haux Maschinenbau GmbH in Stetten a.k.M. - Frohnstetten

10.30 Uhr: Besuch der Firma Hahn GmbH in Stetten a.k.M. - Frohnstetten

14.00 Uhr: Besuch der Göge-Schule in Hohentengen und Gespräch mit der Rektorin

15.00 Uhr: Besuch des Industriegebietes Hohentengen

16.00 Uhr: Café-Runde mit Gespräch zur Breitbandversorgung im ländlichen Raum in Hohentengen

17.30 Uhr: Abschluss beim Dorfgemeinschaftshaus in Ölkofen mit den freiwilligen Helfern

19.00 Uhr: Firmenbesuch bei der Firma Steidle in Krauchenwies (Besichtigung der Biogasanlage gemeinsam mit den Mitgliedern des Gemeinderates)

Mittwoch, 28. Juli 2010

15.00 Uhr: Besuch von vier kleinen Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben in Inzigkofen, Vilsingen und Engelswies

18.00 Uhr: Abschluss im Landgasthaus „Kopp“ in Engelswies

20.00 Uhr: Besuch beim Bezirksvorstand der Kommunalpolitischen Vereinigung, Sigmaringendorf

Donnerstag, 29. Juli 2010

10.00 Uhr: Besuch der Firma MF Instruments GmbH in Albstadt-Truchtlingen

15.00 Uhr: Betriebsbesichtigung bei Firma Thoma GmbH in Rohrdorf

16.30 Uhr: Feierabendhock der Ortsverbände Rohrdorf und Meßkirch auf dem Hof der Firma Thoma

Freitag, 30. Juli 2010

09.00 Uhr: Besuch der Fa. Heidenreich GmbH & Co.KG in Straßberg

10.30 Uhr: Besuch der Fa. Hartmann in Kaiseringen

13.30 Uhr: Gespräch mit Bürgermeister Armin Reitze

14.00 Uhr: Betriebsbesichtigung bei der Firma MAHLE Motorteile GmbH in Leibertingen

15.30 Uhr: Besichtigung der EnBW-Photovoltaikanlage in Kreenheinstetten und Vorstellung der Bürgerenergiegenossenschaft Leibertingen

17.00 Uhr: Besuch der Abraham-a-Sancta-Clara Gedenkstätte in Kreenheinstetten

18.00 Uhr: Abschluss beim Sommerhock des Musikvereins Kreenheinstetten

Samstag, 31. Juli 2010

08.15 Uhr: Besuch des Jugendzeltlagers in Albstadt-Margrethausen -Frühstück mit den Kindern